

Winter | Dezember 2014 - Februar 2015

mitfahren

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Versmold



Mitte(n) im Leben

Aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde gibt's auch im Internet: www.evangelisch-in-versmold.de



Thema

8 Wenn ich das sein darf, was ich bin und ich selber dazu ja sagen kann. Dann fühle ich mich authentisch und berühre die Mitte des Lebens.

Kinder

10 Mitten im Wald, mitten im Herbst, mitten auf dem rutschigen, manchmal matschigen Waldboden, außerhalb des Kindergartens, aber mitten in einem wundervollen Lebensraum.

Jugend

14 Kostüme finden, die zum Stück passen. Die Rolle glaubwürdig spielen. Und am Heiligen Abend gesund sein – damit aus dem Krippenspiel kein Grippenspiel wird.

Musik

18 „Alle Jahre wieder“ laden wir zum Singen und Musizieren ein. Alte und neue Weihnachtslieder sollen eine gute Mischung ergeben, damit jeder Besucher auf seine Kosten kommt.

editorial

Liebe Leser

Mehr Wochenenden in der Woche wären gar nicht schlecht...

Mitten im Leben nach der Mitte im Leben suchen. Beim Frühstück und im Gebet (S. 7), in der Familie (S. 8) oder im Beruf (S. 9), auf einem Berg (S. 6) oder im Wald (S. 10) – die Mitte des Lebens kann

überall sein. Sogar an seinen Rändern (S. 5). Für die Suche danach bleibt aber oft viel zu wenig Zeit. Das spürt besonders die Generation „Mitten im Leben“, die zwischen den Kindern und den eigenen Eltern einen guten Mittelweg sucht. Manchmal gerät das Herz dann heftig ins Pochen,

mitten im Körper. Es kann ein Zeichen von Stress sein. Aber auch davon, dass eine Begegnung mich berührt. Zum Beispiel eine mit Gott. Denn auch der „weiß sich ein Herz zu fassen und hat ein Herz zu vergeben“ (S. 4).

Viel Freude beim Lesen!
Ihr Redaktionsteam





Impressum

Herausgeberin

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold
Ravensberger Straße 29
33775 Versmold

Redaktion

Gitta Brandt · Susanne Henser
Dr. Sven Keppler (V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift

Gemeindebriefredaktion
Ravensberger Straße 29
33775 Versmold
gemeindebrief@kirche-versmold.de

Gestaltung

consult Werbung & Druck
Jens Erik Nehm

Satz und Layout

Gitta Brandt

Druck

Leo Druck GmbH
78333 Stockach

Auflage

3.600 Exemplare

Erscheinungsweise

dreimonatlich · 4 Ausgaben im Jahr

Bildnachweise:

Titelseite, S. 4,12,29, 31: Nutzung für Abonnenten des Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit in nichtkommerziellen Publikationen
S. 5 Becker,
S.10 KiTa Oesterweg
S. 6, 11, 28 Brandt
S. 8, 15 Geiselmeier
S. 14/23 Hübler Umemoto
S. 20/21 Keppler
S.24 © Weltgebetstag der Frauen Deutsches Komitee e.V.
S.26 Diakoniestation
S. 30 re.oben <http://www.foerdereverein-sommerlager.de>

Mitten im Leben

20 Ihre beiden größten Wünsche für ihr provisorisches Zuhause: eine eigene Waschmaschine für die Familien und jemand, der ihnen hier Deutsch beibringt.

Thema

- 4 angedacht
- 5 die andere Seite
- 6 Bibel pur/Weisheiten
- 7 zur Sache: Interviews

Kinder

- 10 Kindergarten
- 11 Konfi³

Jugend

- 12 CVJM
- 14 Konfi¹⁴
- 15 JuZ Westside

Ökumene

22 79-07-13 Diese Zahlen künden nicht von meinen Kleidergrößen und stellen auch nicht meine Telefonnummer dar, sondern tauchen im Personalverzeichnis des Erzbistums Paderborn auf.

Musik

- 18 Konzerte & Veranstaltungen
- 19 Probestermine

Mitten im Leben

- 20 Mitten unter uns
- 22 Mission und Ökumene
- 23 Kirche woanders

Gemeindekreise

- 24 Abendkreise/
Männerkreis
- 25 Frauenhilfen/
Seniorenclub

Diakonie

27 Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern; und die anderen bauen Windmühlen. Im Katharina-von-Bora-Haus wollen wir zukünftig „Windmühlen bauen“.

Diakonie

- 26 Diakoniestation
- 27 Katharina-von-Bora-Haus

Rubriken

- 2 Inhalt/Editorial/Impressum
- 16 Gottesdienste
- 29 Besondere Veranstaltungen
- 31 fundrising
- 32 Adressen





angedacht

Mitten ins Herz

Dr. Sven Keppler

Junge, steh auf!“
Er richtet sich tatsächlich auf. Seine Mutter steht daneben – und traut sich kaum, ihn in die Arme zu nehmen. Darauf hatte sie schon nicht mehr zu hoffen gewagt. Eine Geschichte mitten aus dem Leben. Mutter und Sohn. Die Mutter gehört zur Generation der Mitte, zwischen Großeltern und Kindern.

Sie steckt voll im Leben. Mitten drin. Voller Aufgaben und Verantwortung. Und manchmal auch voller Abschiede.

„Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben“, heißt ein berühmter Vers aus dem frühen Mittelalter. Gerade die Generation, die mitten im Leben steht, kennt das. Oft sind es die eigenen

Eltern, von denen man Abschied nehmen muss. Nicht selten nach einer langen Zeit der Pflege. Ehen zerbrechen. Und viele müssen sich von einem Kind trennen. Wenn es gut geht, verabschiedet es sich in die Selbständigkeit. Aber manchmal auch für immer. Wie in unserer Geschichte. Am Rand der Stadt Nain ist ein Trauerzug unterwegs. Hinter dem Sarg des Sohnes geht die Mutter. Sie begegnet Jesus, der gerade in die Stadt kommt.

Und als der Herr sie sah, jammerte sie ihn und er sprach: Weine nicht! (Lukas 7,13) Trauer, Mitleid, Erschütterung: Gefühle, die mitten im Leib sitzen. Die Brust wird eng. Der Magen krampft sich zusammen. Das Herz schlägt schwer. Da sagt Jesus die Worte, die alles verändern: „Junge, steh auf!“ Das ist der Moment, wo Gott spürbar gegenwärtig ist. Mitten im Leben. Und Gott zeigt sein innerstes Geheimnis: Sein Herz für uns Menschen.

„Gott weiß, sich ein Herz zu fassen, und hat ein Herz zu vergeben“ schreibt Pater Elmar Salmann. Es gibt diese Momente, wo wir Gottes Nähe spüren können. Wo wir zu unserer Mitte finden. Manchmal nach einem aufwühlenden Erlebnis. Manchmal in einem Moment der Stille. Wenn wir an Grenzen stoßen, stellt Gott uns mitten ins Leben. ■

Sven Keppler





die andere Seite Am Rande stehen

Von Christiane Becker

Am Rand zu stehen, kann wunderschön sein. Im Urlaub genießen wir den weiten Blick über das Meer. Vom Rand des Berges aus haben wir einen freien Blick über das Tal und zu den anderen Bergspitzen. Endlich mal heraus aus den begrenzten Blicken in unseren Straßen. Es ist, als könnten wir besser atmen mit dieser Weite vor Augen und dem freien Himmel darüber. Vom Rand aus hat man einen guten Blick, manchmal auch einen guten Überblick. Ich kann für mich überlegen Was will ich als nächstes tun? Wo möchte ich hingehen? Mittendrin werde ich als Einzelne/r manchmal in eine Richtung mitgeschoben oder gezogen, die sich dann gar nicht richtig anfühlt. Am Rand zu stehen kann ein guter Ort sein. Am Rand zu stehen, kann schrecklich sein. Für das Kind zum Beispiel, das vom Rand des Schulhofs zuguckt, wie die anderen zusammen spielen. Vom Rand sieht es leicht so aus, als wären alle anderen mittendrin. Als hätten und könnten sie, was man selber



leider nicht hat und nicht kann.

Und das ist kein schönes Gefühl.

Die anderen gehören dazu – nur ich bin fremd und außen vor. Alle anderen sind gesund – und ich bin krank. Die anderen können sich etwas leisten – nur bei mir reicht es gerade fürs Nötigste.

Alle anderen haben Familie, Freunde, Nachbarn – nur ich bin einsam.

Das ist sicher eine eingeschränkte Sicht.

Nicht alle anderen haben und können.

Auch der/die andere aus der Mitte wünscht oder vermisst schmerzlich dies oder jenes.

Trotzdem:

Am Rand zu stehen, kann sich scheußlich anfühlen.

Es kann krank machen, die Seele und den Körper.

Es wird erzählt, dass damals auch jemand unglücklich am Rand stand.* Er ist selbst schuld! sagten die Anderen. Und sie hatten sogar Recht. Aber dann kam einer, der sagte: Dich möchte ich wirklich gern besuchen. Am liebsten noch heute. Das war vielleicht eine Freude!!

* nachzulesen im Lukasevangelium, Kapitel 19 ■ Christiane Becker





Bibel pur -aus Markus 1 und Matthäus 14

die innere Mitte nicht verlieren

Am Abend, nach Sonnenuntergang hatte sich die ganze Stadt vor dem Haus versammelt.

Jesus heilte viele Menschen von allen möglichen Krankheiten und trieb viele böse Geister aus.

Am nächsten Morgen verließ Jesus lange vor Sonnenaufgang die Stadt und zog sich an eine abgelegene Stelle zurück. Dort betete er. Simon und seine Gefährten zogen ihm nach und fanden ihn. „Alle suchen dich“, sagten sie. Jesus antwortete: „Wir wollen jetzt weitergehen, in die umliegenden Dörfer. Ich muss auch dort die Gute Nachricht verkünden.“

Ein andernmal ging er von dort weg und fuhr mit dem Boot an eine einsame Stelle. Aber die Leute in den umliegenden Orten erfuhren es und folgten ihm auf dem Landweg. Als Jesus aus dem Boot stieg, sah er eine große Menschenmenge vor sich. Da ergriff ihn das Mitleid und er heilte ihre Kranken. Gleich darauf drängte Jesus die Jünger, ins Boot zu steigen und ans andere Seeufer vorauszufahren. Er selbst wollte erst noch die Menschenmenge verabschieden. Als er damit fertig war, stieg er allein auf einen Berg, um zu beten. Als es dunkel wurde, war er immer noch dort. ■



Weisheiten

zum Thema

Oben brennt das Dach und unten rauchen die Minen, aber mitten im Haus schlägt man sich um den Besitz.
Friedrich Hebbel

Von niemandem geliebt zu sein, großes Leid! Niemanden lieben können: Tod mitten im Leben.
Otto von Leixner

Dann, in der geheimen Stunde am Mittag des Lebens ... wird der Tod geboren.
C.G. Jung

Und wenn es kommt und wenn's dich und über dir zusammenschlägt, Streit und Neid und Hast und Last... vergiß nicht, daß du Flügel hast!
Cäsar Otto Hugo Flaischlen

40 ist nicht "das neue 30". Wir können nicht erwachsen werden, wenn wir zugleich alles dafür tun, jung zu bleiben. Erwachsen werden bedeutet, Dinge loszulassen, anstatt eine Lebensphase, die man schon sehr gut kennt, immer wieder zu verlängern. Es bedeutet, dass man aufhört, mit der Vergangenheit zu hadern, und sich damit anfreundet, dass wir nicht planen können, was passiert.

Teresa Brücker ZEIT Magazin
Nr.. 27/2014 11



Zur Sache

Interview mit einem Geschäftsmann

Jürgen Exner – Konditormeister,
Pâtissier und Confiseur



Womit verbringst Du im Moment besonders viel Zeit?

Als Inhaber eines Restaurants, der Crêperie du Ciel in Münster, drücken im Moment Personalfragen, Anfragen von Kunden und die Planungen für Zukünftiges auf das Zeitpolster.

Wofür möchtest Du einmal wieder so richtig Zeit haben?

Ich bin nun 7 Jahre selbständig. Die gemeinsamen Zeitfenster mit der Familie sind rar geworden. Ebenso fehlt die Zeit gemeinsam Haus und Garten liebevoll

zu pflegen.

Wann fühlst Du Dich „mitten im Leben“?

Eine schwere Frage. Oft möchte ich mich vor Oberflächlichkeiten schützen und der ruhende Punkt in einem verliert die Balance. Es sind Momente, die einem erlauben sich selber treu zu sein; niemanden kopieren zu müssen, das zu leben was man von Gott in die Wiege gelegt bekommt. Ja, wenn ich das sein darf, was ich bin und ich selber dazu ja sagen kann. Dann fühle ich mich authentisch und berühre die Mitte des Lebens.

Gibt es etwas, das Deinem Leben die Mitte gibt?

Das ist morgens beim Frühstück. Ein neuer Tag beginnt und ich bespreche beim Frühstück mit meiner Familie und danach mit meinem Herrgott, was mich beschäftigt. Das sind schöne Dinge, wofür ich dankbar bin; das ist aber auch z. B. alles „was mich besorgt und beängstigt. Ich möchte die erahnten Schwierigkeiten Jesus gleich zu

Beginn des Tages übergeben. Ich bitte Jesus, dass er mir im Gespräch ganz nah ist und das sein Geist mein Denken beeinflussen wird. Ich spüre über den Tag wie mir diese Nähe und das Getragensein gut tut. Gemeinsam sind wir stark in jeder Beziehung; mit unseren Freunden und mit Jesus Christus.

Wie verhält sich das zu all dem „Drumherum“?

Tja, wenn das Authentische fehlt, wirkt man unglaublich. Dazu braucht es oft eine Prise Mut. Belohnt wird dieser Mut dann durch die eintretende Sicherheit, die allein durch die gelebte Beziehung zu Jesus Christus gefestigt wird. ■





Zur Sache

Interview mit Eltern einer Großfamilie

Bettina und Fritz Geisemeier aus
Oesterweg – Vierlingsealtern

Womit verbringst Du im Moment besonders viel Zeit?

Bettina: Mein Tag beginnt mit dem ‚Kinder sortieren‘ um 4.40 Uhr. Ich sehe zunächst zu, dass Jessica auf den Weg kommt. Ihr FSJ fängt um 6 Uhr auf dem Laibachhof an. Jan und Nina sind die Nächsten. Sie gehen das letzte Jahr zur Schule. Janna kann länger schlafen. Ihr FSJ im JUZ beginnt erst nachmittags. Wenn alle aus dem Haus sind, folgt das Thema Haushalt. Für Sport und Fitness bleibt aber auch noch genügend Zeit.

Fritz: Mitten im Leben ist bei mir mitten in der Arbeit. Meine Zeit wird vor allem bestimmt durch meinen Beruf, der mich 12 Stunden am Tag fordert. Aber Bettina und ich genießen unser gemeinsames Hobby, den Sport, und laufen jeden Morgen eine Stunde.

Wofür möchtest Du einmal wieder so richtig Zeit haben?

Bettina: Leider findet das Gemeinsame vor allem am Wochenende statt. Von

daher wären mehr Wochenenden in der Woche gar nicht schlecht.

Fritz: Ich genieße unser Familienleben, aber ich hätte schon gerne auch mehr Zeit für mich selber!

Wann fühlst Du Dich „mitten im Leben“?

Fritz: Nicht ganz einfach die Frage...!

Bettina: Am Wochenende, wenn ich weiß, dass alle da sind!

Gibt es etwas, das Deinem Leben die Mitte gibt?

Fritz: Die Familie ist für uns alle wichtig. Da achten wir drauf! Das leben wir! Da gibt es einen großen Zusammenhalt, auch und gerade unter den Kindern. Das ist schon etwas Besonderes und ist vielleicht auch Kennzeichen von Mehrlingskindern. Bettina: Und wenn alle Zeit und Lust haben, dann bilden wir am Wochenende unseren eigenen Lauffreiweg einschließlich Hund.

Wie verhält sich das zu all dem „Drumherum“?

Fritz: Wir verbringen zwar möglichst viel Zeit miteinander in der Familie, aber weil jeder seine Aufgaben in der Gemeinschaft wahrnimmt, ergeben sich für den Einzelnen auch immer wieder Freiräume.“ ■



von links nach rechts: Jessica, Janna, Fritz, Bettina, Jan und Nina Geisemeier



Zur Sache

Interview mit einer Single-Frau



Susanne Absolon – Pfarrerin

Wie fühlst du dich als Single?

Ich bin richtig gerne Single. Ich genieße, dass ich alles in meinem Tempo machen kann. Niemand redet mir rein. „Die Fernbedienung gehört mir.“

Ein Nachteil ist sicherlich, dass niemand da ist, der mir den Rücken frei hält. Ich muss mich um all meine Belange selber kümmern, z. B. als allein erziehende Hundemami.

Womit verbringst du im Moment besonders viel Zeit?

Mit Arbeit. Wenn ich dann nach Hause komme, bin ich ganz gerne allein. So kann ich abschalten und zur Ruhe kommen. In der Arbeit habe ich es immer mit vielen Menschen zu tun.

Wofür möchtest du einmal wieder so richtig Zeit haben?

Seit zwei Wochen plane ich, ein Regal aufzubauen. Ich komme einfach nicht dazu. Außerdem male ich gerne – Acryl auf Leinwand. Dazu hätte ich gerne

mal wieder Zeit und Muße. Und mein Garten fällt mir ein. Der muss oft lange warten, bis ich Zeit habe.

Wann fühlst du dich „mitten im Leben“?

Bei der Arbeit fast jeden Tag. Wenn alles fluppt und läuft, macht mir meine Arbeit großen Spaß. Inzwischen bin ich gut angekommen in Oesterweg und Hesselteich.

Gibt es etwas, das deinem Leben die Mitte gibt?

Der Beruf als Pfarrerin führt mich immer wieder in die Mitte meines Lebens. Ich darf interessante Dinge tun, ich darf mich mit meinem Glauben auseinandersetzen und das sogar im Gottesdienst öffentlich tun. Ich bin mit vielen interessanten Menschen zusammen und liebe es, Gestaltungsfreiheit zu haben, dem Glauben für mich, für andere und mit anderen zusammen Gestalt zu geben.

Wie verhält sich das zu all dem „Drumherum“?

Die Arbeit, die ich sehr gerne mache, ist Last und Freude gleichzeitig. Der Beruf kann einen, wenn man nicht aufpasst, mit Haut und Haar absorbieren. Da bleibt wenig Zeit für Privates. Aber ich arbeite mit viel Freude. Ich fühle mich von der Gemeinde getragen. Es kommt etwas zurück für meine Mühe. ■





Kindergarten Oesterweg

Mitten im Leben – Mitten im Wald

Die unterschiedlichen jahreszeitlich wechselnden Waldwochen haben ihren eigenen, sehr wertvollen Charakter. Das Einfühlen in die Natur, das Aufnehmen der Gerüche und Geräusche, das Entdecken der unglaublichen Möglichkeiten, und jedes Mal die Begeisterung bei der Eroberung eines natürlichen Lebensraumes zu spüren, der für Kinder die vielfältigsten Anreize bietet. Wir sehen es als eine unserer Aufgaben an, den Kindern den Wald mit allen Sinnen erlebbar zu machen.

Mitten im Wald wird ein Waldsofa gebaut, als Treffpunkt und Picknickort. Mitten im Wald entsteht ein durch die Kinder gebautes Waldhaus. Mitten im Wald entdecken die Kinder Pflanzen und Tiere, die mittels der Bestimmungsbücher zugeordnet werden können.

Mitten im Wald begegnen wir Spinnen, Waldmäusen, Ameisen, Käfern, einer Hummel und Spechten. Das Klopfen der Spechte haben wir an umgestürzten Bäumen simuliert – und schon haben

wir ein Baumtelefon. Die Spinnennetze, die wir an sonnigen Tagen zwischen den Bäumen entdecken können, bauen wir uns unten auf der Erde nach und haben viel Spaß beim Durchqueren. Mitten im Wald entstehen auch Zwergen Häuser und Waldwebrahmen.

Mitten im Wald nimmt sich der Jäger Tassilo Marowsky für uns Zeit, um uns Wissenswertes über Waldtiere, deren Besonderheiten und Nahrungsvorlieben zu vermitteln.

Mitten im Wald lauschen und erleben wir Bewegungs- und Klanggeschichten mit klopfenden Steinen und Stöcken, raschelnden Blättern und knackenden Ästen. Mit Stethoskopen ausgerüstet lauschen wir an der Rinde der Bäume, wie dieser das Wasser aufsaugt.

Mitten im Wald – mitten im Herbst – mitten auf dem rutschigen, manchmal matschigen Waldboden – außerhalb des Kindergartens – aber mitten in einem wundervollen Lebensraum für alle Beteiligten. ■

Team der Kita Oesterweg



Konfi³

Turmgeheimnisse

40 Kinder entdecken die Petri-Kirche. Den Altarraum. Die Orgel. Und auch die Bereiche, wo schon mal die Knie weich werden: Gewölbe und Turm. „Sollen wir da jetzt echt durch die kleine Tür gehen?“ „Ist es da auch nicht dunkel?“ „Gibt's da auch keine Spinnen?“ Doch, aber wir gehen trotzdem los, immer zu zehnt.

Die Kinder erfahren, dass mit dem Petri-Turm in Vermold alles begann.

Ein Ort, wo sich die Bauern vor Rittern und Räubern retten konnten. Und wozu ist er heute noch da? „Damit man überall die Glocken läuten hört.“ „Aber die läuten doch nicht, wenn wir da jetzt hoch gehen?“

Bestimmt nicht?“ Mit jedem Treppenabsatz steigt die Aufregung. Das Uhrwerk. Die Stufen zum Gewölbe. Schließlich die Glocken. Hier oben hat früher der Nachtwächter aufgepasst. „Hatte der echt kein Handy?“ „Und nicht mal 'nen Fernseher? Wie langweilig!“ Aber manche hatten Schnaps. Und einer hat deshalb sogar verschlafen, als es brannte. Aber vom ‚Mann ohne Kopf‘ wollen die Kinder lieber nichts wissen... ■

Sven Keppler

fahrplan

Termine Krabbelgruppen

Oesterweg

freitags · 15.30 Uhr - 17.00 Uhr
Kindergarten Oesterweg · Müllerweg 4
Kontakt für Infos und Anmeldung:
Rosalina Drewler · Telefon 05423-410028

Termine Kinderkirche

Innenstadt

jeweils 9.30 Uhr - 12.00 Uhr
Samstag, 13. Dezember 2014
Samstag, 24. Januar 2015
Samstag, 21. Februar 2015

Oesterweg und Hesselteich

Freitag, 19. Dezember 2014
16 bis 18 Uhr Weihnachtsfeier
Termine 2015
jeweils samstags
10.00 Uhr - 12.00 Uhr
Termine werden in der Presse bekannt gegeben

Loxten

9.30 Uhr - 12.00 Uhr
Gemeindehaus Loxten
Samstag, 13. Dezember 2014
(in der Petri-Kirche)
Samstag, 17. Januar 2015
Samstag, 14. Februar 2015

Peckeloh

samstags
jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr
Termine werden in der Presse bekannt gegeben

Termine CVJM

Jungschar 6-12 Jahre

freitags · 17.00 Uhr - 19.00 Uhr
Gemeindezentrum · Rothenfelder Str. 2
Weitere Termine vom CVJM auf Seite 13





CVJM

Weihnachten im Schuhkarton

Der Herbst ist mittlerweile traditionell die Zeit, in der beim CVJM bereits die Zeichen auf Weihnachten stehen. Dann beginnen nämlich die Vorbereitungen für das Projekt „Weihnachten im Schuhkarton“ – eine Geschenkkaktion für Kinder in Not. 2- bis 14-Jährige, vorwiegend in Osteuropa, erhalten

dadurch zu Weihnachten einen liebevoll gepackten Schuhkarton mit kleinen Geschenken. Den Initiatoren der Aktion geht es allerdings nicht nur um die Weitergabe der Schuhkartons, sondern auch um die Vermittlung christlicher Werte wie Nächstenliebe – neben der Freude der Kinder über die

Geschenke wird deutlich: Jemand hat an dich gedacht und möchte, dass es dir gut geht.

Im letzten Jahr wurden fast 500.000 Schuhkartons aus deutschsprachigen Ländern auf die Reise geschickt, knapp 150 sind vom CVJM Versmold auf den Weg gebracht worden. Damit es in diesem Jahr sogar noch ein paar Kartons mehr werden, hat sich das Busunternehmen Sieckendiek bereit erklärt uns zu unterstützen und auch Grundschulen konnten wir mit ins Boot holen.

Vom CVJM aus machen sich Jungscharkinder und TEN SINGER um Allerheiligen herum auf den Weg, um singender Weise Spenden für die Aktion zu sammeln. Anschließend werden von einem Teil der Spenden zahlreiche Geschenke, Kleidungsstücke, Schulmaterialien und Süßigkeiten gekauft, die sowohl die Jungscharkinder als auch die „JUST 4 U“-ler in die vorbereiteten Kartons packen. Den anderen Teil geben wir direkt an die Aktion weiter, um für möglichst viele Kartons die Transportkosten von 6 € pro Karton zu decken. Von Versmold über Werther werden die Kartons dann in unzähligen LKWs ans Ziel gebracht.

Wir hoffen, dass wir durch die Beteiligung an dieser Aktion auch in diesem Jahr wieder viele Kinder glücklich machen können, für die Geschenke an Weihnachten nicht selbstverständlich sind. ■

Jana Ruhe

ankoppeln

Mehr zu diesem Thema im Netz:
www.geschenke-der-hoffnung.org





Rückblick Kinderfreizeit 2014

Tjongerhus Holland



fahrplan

Termine CVJM

Jungschar (6 - 12 Jahre)

freitags · 17.00 Uhr - 19.00 Uhr

Gemeindezentrum · Rothenfelder Str. 2

JUST 4 U (ab 12 Jahren)

donnerstags · 17.00 Uhr - 20.00 Uhr

CVJM Jugendheim · Ravensberger Str. 25

Ten Sing

montags · 18.00 Uhr - 21.00 Uhr

CVJM Jugendheim / Gemeindezentrum
Ravensberger Str. 25 / Rothenfelder Str. 2

Das besondere Frühstück

in der Regel jeden 1. Sonntag im Monat

7. Dezember 2014 · ab 11.00 Uhr

4. Januar 2015 · ab 11.00 Uhr

1. Februar 2015 · ab 11.00 Uhr

1. März 2015 ab 11:00 Uhr

CVJM Jugendheim · Ravensberger Str. 25

ankoppeln

Weitere Infos zum CVJM
Versmold gibt's im Netz:
www.cvjm-versmold.de





Krippenspiele der Konfis

Ich bin ein Schaf

So können Karrieren beginnen: „Ich bin der Wirt vom Goldenen Krug. Ich muss Euch sagen, ich hab Arbeit genug.“ Das war mein erster Auftritt in einer Kirche. Als Fünfjähriger in einem Krippenspiel.

Auch die Kindergärten unserer Gemeinde proben zur Zeit für ihre Gottesdienste.

Aber den größten Auftritt haben jedes Jahr die Konfirmandinnen und Konfirmanden: Am Heiligen Abend, vor vollem Haus. Darunter Eltern, Großeltern und andere wohlmeinende Zuschauer. Als erstes wird das Drehbuch entwickelt: modern oder klassisch, lustig oder ernst, kritisch oder idyllisch? Dann werden die Rollen verteilt. Plötzlich will jeder Schaf

sein, weil kein Text zu lernen ist. Und danach gibt es eine Menge zu proben. Ins Mikrofon sprechen: langsam und laut genug, dass alle es verstehen. Kostüme finden, die zum Stück passen. Die Rolle glaubwürdig spielen. Und am Heiligen Abend gesund sein – damit aus dem Krippenspiel kein Grippenspiel wird. ■

Sven Keppler

Krippenspiel ohne Schafe 2013 in Peckeloh





Diakonisches Jahr im JuZ westside Janna Geisemeier



Mein Name ist Janna Geisemeier, ich bin 18 Jahre alt und wohne in Versmold. Im Sommer dieses Jahres habe ich mein Abitur am CJD Gymnasium Versmold gemacht und absolviere nun seit September ein Diakonisches Jahr im Jugendzentrum Westside. Hier betreue ich die Besucher des offenen Treffs und gestalte den Mädchentag sowie das Kindercafé mit. Weiterhin unterstütze ich die Kursleiter der Ganztagskurse an der Hauptschule Versmold und der CJD Sekundarschule, wobei ich auch schon viele neue Erfahrungen in beispielsweise der Bienen- oder Golf-AG sammeln konnte. Zudem helfe ich bei der Mittagsbetreuung an der Sekundarschule. Ich hoffe in diesem Jahr noch viel Neues kennenzulernen und freue mich auf eine schöne Zeit. ■ Janna Geisemeier



Sekundarschule: Golf AG



Sekundarschule Bienen-AG



Hauptschule Kunst-AG

ankoppeln

JuZ Westside im Netz:
www.-westside.de





| Datum | Petri-Kirche 10.00 Uhr | Peckeloh 10.00 Uhr | Loxten 10.00 Uhr | Oesterweg 10.45 Uhr | Hesselteich 9.30 Uhr |
|-----------------------------|---|--------------------------------|---------------------------|--------------------------------------|---------------------------|
| 07.12. 2. Adv. | Sonntagsvergnügen Dr. Keppler | Abendmahl Hübler-Umemoto | | | |
| 14.12. 3. Adv. | Abendmahl Dr. Keppler | | Gottesdienst Becker | Gottesdienst Absolon | Gottesdienst Absolon |
| 21.12. 4. Adv. | Wortklang Leiendecker Kantorei & Orchester 18.00 Uhr Heaven & Earth | Gottesdienst Hübler-Umemoto | | | |
| 24.12. Heiliger Abend | 15.30 Uhr Weihnachtsvergnügen | 15.00 Uhr mit Krippenspiel | 16.00 Uhr Krippenspiel | 15.00 Uhr Anspiel | |
| | 17.00 Uhr Krippenspiel | 16.00 Uhr mit Krippenspiel | 17.00 Uhr Krippenspiel | | |
| | 23.00 Uhr Christnacht | 17.00 Uhr | 18.00 Uhr Gottesdienst | 17.00 Uhr Gottesdienst mit Chören | 18.15 Uhr mit Posaunen |
| 25.12. 1. Weihn. | Gottesdienst Grün | | | | |
| 26.12. 2. Weihn. | Gottesdienst Schwulst | | | | |
| 28.12. | Taufen Leiendecker | | | | |
| 31.12. Silvester | 18.00 Uhr Abendmahl Absolon | | | 16.00 Uhr Gottesdienst Absolon | |

| Datum | Petri-Kirche 10.00 Uhr | Peckeloh 10.00 Uhr | Loxten 10.00 Uhr | Oesterweg 10.45 Uhr | Hesselteich 9.30 Uhr |
|---------------------|--|--|------------------------------------|--------------------------------|--|
| 01.01.15 Neujahr | 17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Dr. Keppler/Krischer | | | | |
| 04.01. | Sonntagsvergnügen Dr. Keppler | Abendmahl Hübler-Umemoto | Abendmahl Becker | | |
| 11.01. | Gottesdienst zum Neujahrsempfang Pfarrteam | | | | |
| 18.01. | WortKlang Dr. Keppler | Sonntagsvergnügen Hübler-Umemoto | Sonntagsvergnügen Becker | | |
| 25.01. | Taufen Leiendecker 18.00 Uhr Heaven & Earth | | | Abendmahl Schwulst | Abendmahl Verabschiedung Frau Voßbrink Absolon |
| 01.02. | Sonntagsvergnügen Schwulst | Abendmahl Hübler-Umemoto | Gottesdienst Becker | | |
| 08.02. | Abendmahl Dr. Keppler | | | Gottesdienst Absolon | Gottesdienst Absolon |
| 15.02. | WortKlang Keppler | Gottesdienst Hübler-Umemoto | Gottesdienst Grün | | |
| 22.02. | Taufen Leiendecker 18.00 Uhr Heaven & Earth | | | | |





Samstag, 14. Dezember 2014 um 16:00 Uhr, Petri-Kirche Versmold

Offenes Singen zur Advents- und Weihnachtszeit

„Alle Jahre wieder“ laden wir in unsere Petri-Kirche zum Singen und Musizieren ein. Alte und neue Weihnachtslieder sollen eine gute Mischung ergeben, damit jeder Besucher auf seine Kosten kommt.

Dieses Jahr wird uns der Posaunenchor dabei unterstützen.

Eintritt frei



Sonntag, 21. Dezember 2014 um 10:00 Uhr, Petri-Kirche Versmold

Weihnachtsoratorium von Johann Fidelis Müller

im Rahmen des
WortKlang Gottesdienstes

Annika Dieckmann, Sopran
Ulrike Gronewold, Alt
Raimund Fürst, Tenor
Kantorei Versmold und
Mitglieder CJD-Orchester
und Symphonieorch. WAF

Ein schönes kleines Werk zu Weihnachten, das uns in altbekannten Weisen die Weihnachtsgeschichte näher bringen will. Die einzelnen Teile werden von Psalm, Predigt und Gebeten ergänzt um uns somit musikalisch auf die bevorstehenden Weihnachtstage einzustimmen.

Eintritt frei!





Sonntag, 27. 2. 2015 um 20:00 Uhr, in der Petri-Kirche

9. Symphoniekonzert des Symphonieorch. Warendorf

Leitung: Michael Lempik

Eintritt: stand bei
Drucklegung noch nicht fest



fahrplan

Probentermine

jeweils im Gemeindezentrum
Rothenfelder Str. 2

Kantorei

montags · 20.00 Uhr - 22.00 Uhr

Jungbläserkreis

mittwochs · 19.15 Uhr - 20.15 Uhr

Posaunenchor

mittwochs · 19.45 Uhr - 21.00 Uhr

Kinderchor (ab 5 Jahren)

donnerstags · 15.00 Uhr - 15.45 Uhr

Teenie-Chor (ab 4. Schulklasse)

donnerstags · 18.00 Uhr - 19.00 Uhr

Gospelchor „Sing'n'Swing“

donnerstags · 19.30 Uhr - 21.00 Uhr

Bei Rückfragen:

Kantor Hadlef Gronewold

Telefon 05423-476847





Asylbewerber in Versmold

Tag der Einheit an der Bundesstraße 10

Strahlender Sonnenschein an diesem 3. Oktober. Ja, von der Mauer habe er gehört, antwortet der junge Mann aus Afghanistan, selbst nicht viel älter als 25 Jahre, in fließ-

Vorüberfahren. Oft stehen Stühle oder Kinderspielzeug davor. Neulich, als die WM lief, kickten ein paar junge Leute. „Sehr still ist es hier“, meint der junge Mann und lächelt. Er bereitet sein

er wegen des Funklochs nach Versmold laufen. An Werktagen fährt auch jede Stunde ein Bus. Aber am Wochenende, wenn er und die Kollegen nicht bei der Gemeinnützigen Arbeit beschäftigt sind, dann fährt kein Bus.



Fünf Jahre nach der Wende, 1994, wurde dieses Haus als Wohnheim für Asylbewerber eröffnet. Bis 2008 lebten hier Flüchtlinge – einige von ihnen wohnen bis heute in Versmold. Kinder, die hier aufgewachsen sind, haben inzwischen Abitur und studieren. Dann nahm die Zahl der Asylbewerber ab und es gelang der Stadt, alle zentraler, in der Bielefelder Straße oder in eigenen Wohnungen unterzubringen.

Nun, seit einem Jahr, ziehen fast wöchentlich neue Bewohner in der Bundesstraße 10 ein. Stand an diesem Feiertag: 32 Menschen aus 16 Nationen. Von Bangladesch bis Bosnien-Herzegowina, von Somalia bis Sri Lanka.

Während wir uns in der Küche unterhalten, sitzt Armando auf einem

dem Englisch. Seit vier Monaten ist er jetzt hier in Versmold. Das heißt, hier im „nothing“, im Niemandsland an der Bundesstraße nach Borgholzhausen. Viele Versmolder kennen das graue Gebäude mit dem großen Vorplatz an der Abzweigung nach Bockhorst vom

Mittagessen in der Gemeinschaftsküche vor und spendiert mir eine Cola. Ich frage nach seiner Familie. Er ist froh, dass sich seine beiden Geschwister noch um seine alte Mutter kümmern können. Telefonisch kann er sie zwar ab und zu erreichen. Aber dazu muss



Kettcar im Raum nebenan. Ein Krimi läuft. Armando kommt aus Albanien und ist im Sommer zum zweiten Mal in die zweite Klasse gekommen. Lesen und Schreiben und Rechnen – das hatte er in Tirana schon gelernt. Nun also auch noch einmal auf Deutsch. Es macht ihm Spaß, erzählt seine Mutter stolz, und auch seine Augen blitzen. Die sechsjährige Miraw, die mit ihren Eltern aus Syrien stammt, ist eingeschult worden. Auch sie findet die Schule in Bockhorst super. Trotzdem gut, dass heute der erste Tag der Herbstferien da ist!



Die Mütter freuen sich, dass ihre Kinder sich nun schon auf Deutsch unterhalten. Sie selbst haben sich eine bunte Mischung aus Albanisch,

Armenisch und Kurdisch, Englisch und Deutsch angeeignet.

Ihre beiden größten Wünsche für ihr provisorisches Zuhause: eine eigene Waschmaschine für die Familien und jemand, der ihnen hier Deutsch bringt. Sie treffen sich auf der Familienetage, jeweils in einem der Zimmer. Oder unten in der Familien-Küche.

Die untere Etage der ehemaligen Gaststätte Hardiek ist ansonsten für die vielen, überwiegend jungen Männer reserviert, die dort ihre Mehrbettzimmer, ihre Küche und eben den Fernsehraum haben. Die Terrasse und der Garten sind der Raum für die Kinder bei gutem Wetter. Jetzt genießen sie die spätsommerliche Wärme und klettern mit meinen beiden Töchtern um die Wette. Rutsche, Schaukel, Klettergerüste sind da. Eine umgedrehte Sandmuschel dient als Trampolin. Da kommt das Kettcar aus dem Fernsehraum durch die Küche gesaut – Armando schnappt sich noch einen Apfel und weiter geht's zu den Mädchen auf die Terrasse.

Der junge Mann aus Afghanistan er-

mahnt ihn freundlich: „Nicht so viel Fernsehen, Junge, raus zu Spielen! – Ich liebe die Kinder sehr,“ sagt er zu mir und schaut ihnen gedankenverloren hinterher, seufzt, „so ist das Leben, mal gibt es harte Zeiten und mal gute.“■

Anja Keppler

fahrlan

Termine

Gesprächskreis zur Bibel

jeder letzte Mittwoch im Monat
19.30 Uhr · Gemeindehaus Peckeloh

Heaven & Earth

Sonntag, 21. Dezember
18:00 Uhr Petri-Kirche

Sonntag, 25. Januar
18:00 Uhr Petri-Kirche

Sonntag, 22. Februar
18:00 Uhr Petri-Kirche



"Neuer" Vikar im Pastoralverbund Stockkämpfen

Michael Krischer

79-07-13

Diese Zahlen künden nicht von meinen Kleidergrößen und stellen auch nicht meine Telefonnummer dar, sondern tauchen im Personalverzeichnis des Erzbistums Paderborn auf:

79 steht für mein Geburtsjahr. Am 5. September 1979 wurde ich im westfälischen Wallfahrtsort Werl geboren. Dort bin ich aufgewachsen und zur Schule gegangen.

Die 07 bezeichnet meinen Weihejahrgang. Am 26. Mai 2007 wurde ich im Paderborner Dom zusammen mit 11 anderen Männern zum Priester geweiht.

Wie bin ich dazu gekommen, Priester zu werden?

In meiner Jugend war ich in der Kirche aktiv: in der Meßdiener- und Jugendarbeit. All das verbunden mit guten priesterlichen Vorbildern vor Augen. Und aus dieser Zeit erwuchs der Wunsch, dass ich mir vorstellen könnte, auch Priester zu werden. Nach dem Abitur habe ich von 2000 bis

2005 an der Theologischen Fakultät in Paderborn und Regensburg studiert und konnte mit dem Diplomzeugnis die praktische Ausbildung im Priesterseminar beginnen.

Und schließlich die 13 bezeichnet die letzte Versetzung. Zuvor war ich in Wenden im Sauerland und in Dortmund Eving-Brechten tätig. Im Jahr 2013 wurde ich in den Pastoralverbund Stockkämpfen versetzt. Und so wirke ich seit über einem Jahr nicht nur in Vermold, sondern im Pastoralverbund Stockkämpfen, der mit 301km² deckungsgleich mit dem Altkreis Halle ist.

Was sind die Aufgaben eines Vikars? Auf meiner Ernennungsurkunde ist zu lesen: Vikar an Herz-Jesu in Halle zur seelsorglichen Mitarbeit im Pastoralverbund Stockkämpfen.

Mich untescheidet im Bezug auf den Dienst von Pfarrer Josef Dieste nichts, außer der Tatsache, dass ich nicht für die Vermögensverwaltung der Kirchengemeinden zuständig bin.



Schnittpunkte zwischen der Katholischen und Evangelischen Kirche in Vermold gibt es bereits viele. Bislang und weiterhin auf gute Zusammenarbeit! ■

Michael Krischer



Eine von 110 Auslandsgemeinden für Deutsch sprechende Christen weltweit

Die Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in Tokyo-Yokohama

Zu ihr gehören etwa 250 Personen. Ein großer Teil sind Firmenangehörige mit ihren Familien, aber auch Japanische Christen, die einmal in Deutschland gelebt haben, Betriebspraktikanten bei einer der ca. 600 deutschen Firmen im Raum Tokyo, DAAD-Austauschstudienten und schließlich auch Deutsche, die mit Japanern verheiratet sind. Die Gemeinde hat eine eigene Kirche, daneben das Gemeindehaus. Dort wohnt der jeweilige Pfarrer und muss seine Küche und sein Wohnzimmer mit der Gemeinde teilen. Faktisch bedeutet das: Am Sonntag wird dort Kaffee gekocht, das Presbyterium tagt im Wohnzimmer, Konfirmandenunterricht und Kindergottesdienst finden dort statt. Das Gemeindebüro ist gleichzeitig Arbeitszimmer

des Pfarrers und zu großen Festen wird die gesamte untere Etage des Gemeindehauses mit Festprogramm bespielt. Zum Glück gibt es in Tokyo noch eine obere Etage mit privaten Zimmern. Obwohl die Gemeinde so klein ist, sind Hausbesuche ein schwieriges Unterfangen. Manche Gemeindeglieder wohnen 2 S-Bahnstunden oder mehr entfernt. Die nächsten Nachbarn etwa 20 Autominuten. Deshalb findet Gemeindeleben hauptsächlich an den Sonntagen statt. Im Anschluss an den Gottesdienst bleibt man gerne noch eine Weile zusammen, damit sich die weite Fahrt auch lohnt. Kirchkaffee, aber auch gemeinsames Mittagessen gibt es häufig, Gespräche und Austausch, manchmal noch ein MatineeKonzert. Musik ist wichtig in der Gemeinde Tokyo. Die Choräle aus dem

Gesangbuch, aber auch die modernen Lieder schaffen eine Verbindung zur eigenen Sprache und damit zum eigenen Glauben. Schön in Tokyo ist: Wer kommt, hilft gerne, so dass sich immer genügend Ehrenamtliche finden, die das Gemeindeleben gestalten. Die Gemeinde muss sich selber finanzieren durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Der Pfarrer muss sein Gehalt zu einem großen Teil durch Religionsunterricht an der deutschen Schule erarbeiten. Im fremden Sprachraum leben heißt auch: Kontakt zu japanischen Gemeinden ist nur sehr eingeschränkt möglich. Das Erdbeben 2011 hat durch deutsche Spendengelder neue Türen zu japanischen Mitchristen geöffnet, eine große Bereicherung für das Gemeindeleben. ■

EHU

Kreuzkirche
Tokyo und
Gemeinde-
haus
im Januar



Kirche
von innen



Advents-
bazar
an der
Kreuzkirche



Konfir-
manden-
unterricht
in der
Kirche





Titelbild zum Weltgebetstag 2015 von den Bahamas "Blessed"
Chantal E.Y. Bethel

Gottesdienst am Freitag, 6. März 2015 15:00 Uhr, Petri-Kirche

Termine

Abendkreise

Abendkreis Versmold

dienstags · 19:30 Uhr ·

Gemeindezentrum Rothenf. Str.

- 2.12. Adventsfeier
- 13. 1. Jahreshauptversammlung
- 3. 2. Thema steht noch nicht fest

Abendkreis Loxten

mittwochs · 19:30 Uhr ·

Gemeindehaus Loxten

- 10.12. Adventsfeier
- 14.01. Jahresrückblick
- 4.02. Vorbereitung auf den
WGT 2015

Termine

Seniorenclub

15:15 Uhr, Katharina-von-Bora-Haus

1.12. Oase der Ruhe

Termine 2015: 12. 1. / 2. 2..

Termine

Offener Männertreff

mittwochs · 19:30 Uhr

Gemeindehaus Loxten

- 17.12. Ein Abend im Advent
- 25. 2.



Termine

Frauenhilfen

Frauenhilfe Innenstadt

mittwochs · 15:00 Uhr

Gemeindezentrum Rothenfelder Straße

- 3. 12. Adventliches Singen mit Jana Ruhe und Hanna Reinecke
- 17.12. Weihnachten
- 28. 1. Pickertessen
- 11. 2. Weltgebetstag: Bahamas
- 25. 2. Jahreshauptversammlung

Frauenhilfe Hesselteich

mittwochs · 14:30 Uhr - 16:30 Uhr

Paul-Gerhard-Kapelle · Frauenhilferaum

- 3.12. Advents- und Weihnachtsbräuche
- 17.12. Adventsfeier (14.30 – 17 Uhr)
- 14. 1. Jahreshauptversammlung
- 28. 1. kleine Kräuterkunde
- 11. 2. Pickertessen in der Rundheide (15:00 – 17:30 Uhr)

Frauenhilfe Peckeloh

mittwochs · 14:30 Uhr

Gemeindehaus Peckeloh 10.12.

Adventsfeier

- 3. 12. Adventsfeier
Beginn 18:00 Uhr
- 14. 1. 15:30 Uhr Jahreshauptversammlung
17:00 Uhr Grünkohllessen in der Gaststätte Loew
- 28. 1. Begreift ihr meine Liebe?
Information zum Weltgebetstag Bahamas
- 5. 2. Donnerstag
Gegenbesuch zur Frauenhilfe Sassenberg (15:00 - 17:00)
Treffpunkt zur Fahrgemeinschaft: 14:30 Uhr
Gemeindehaus Peckeloh
- 18. 2. Landfrauentag in Halle

**Frauenhilfe Loxten**

mittwochs · 15:00 Uhr

Gemeindehaus Loxten

- 11.12. Adventsfeier
- 14.01. Jahresrückblick
- 28.01. Der Winter ist ein harter Mann
Geschichten und Erinnerungen
- 11.02. Pickertessen
- 25.02. Vorbereitung auf d. WGT

Frauenhilfe Oesterweg

mittwochs · 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

Gemeindehaus Oesterweg

- 10.12. Adventsfeier
- 7. 1. Jahreshauptversammlung
- 21. 1. Jüdisches Leben in Versmold
- 4. 2. Karneval in Oesterweg
- 11. 2. Pickertessen in der Rundheide (15:00 – 17:30 Uhr)
- 25. 2. Weltgebetstagsvorbereitung

Übergemeindliche Treffen:

- 6. 1. Adventsfrühstück
auf Kirchenkreisebene
9:00 - 12:00, Haus
Tiefenstraße
- 18. 2. Landfrauentag in Halle





Diakoniestation

Abwechslung in der Woche

auskunft

Telefon 05423-930186

E-Mail: stationsbezirk.versmold@diakonie-halle.de

In den Wohngemeinschaften bieten wir an unterschiedlichen Wochentagen ein zusätzliches Betreuungsangebot in den Nachmittagsstunden an.

Für die Teilnehmer bedeutet der Besuch der Gruppe Kontakt, Beschäftigungs-

möglichkeiten und Abwechslung im Alltag. Pflegende Angehörige können dadurch auch Entlastung bekommen. Ähnlich wie in unserer Tagespflege bieten wir nachmittags ein abwechslungsreiches Programm an. Gemeinsames Kaffeetrinken, plaudern, Erinnerungen wecken, spielen, singen, tanzen, Gymnastik, basteln und jahreszeitliche

Feste feiern. Ein Schnuppernachmittag ist kostenfrei.

Weitere Besuche können über Verhinderungspflege und Betreuungsleistungen abgerechnet werden. Bei Interesse und weiteren Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. ■

Ihre
S. Gaby Weber





Katharina-von-Bora-Haus

Neuer Träger

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Nach fast 20 Jahren übergibt die Evangelische Kirchengemeinde Versmold die Trägerschaft für das Katharina-von-Bora-Haus in neue „diakonische Hände“. Zum 1. Januar 2015 wird das Perthes-Werk mit Sitz in Münster die neue Trägerschaft für das Katharina-von-Bora-Haus übernehmen.

Da es abzusehen war, dass die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Stiftung nicht weiter fortgeführt werden kann, war es

wegweisend, dass die Geschäftsführerin des Katharina-von-Bora-Hauses in Absprache mit den Verantwortlichen aus der Kirchengemeinde die Verbindung zum Perthes-Werk nach Münster aufgebaut hat.

Mit über 3.000 Pflegeplätzen in 32 Einrichtungen finden wir zukünftig beim Perthes-Werk Strukturen vor, die uns bei den Herausforderungen zur Seite stehen.

Ein chinesisches Sprichwort sagt: „Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern; und die anderen bauen Windmühlen.“

Im Katharina-von-Boa-Haus

wollen wir zukünftig „Windmühlen bauen“ und die daraus gewonnene Energie nutzbringend für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeiter im Katharina-von-Bora-Haus einsetzen.

Wir werden weiterhin fester Bestandteil in der Kirchengemeinde sein. Im Gemeindebrief werden wir, wie bisher auch, über das Leben im Katharina-von-Bora-Haus berichten. Für die vor uns liegende Weihnachtszeit und den Jahreswechsel wünsche ich Ihnen Gottes Segen. ■

Ihr

fahrplan

Termine Katharina-von-Bora-Haus

Cafeteria

jeden Dienstag, Donnerstag
und Sonntag
15.00 – 17.00 Uhr

Gottesdienst

freitags 15:45 Uhr

auskunft

Telefon 05423-963-128

E-Mail

info@kvb-versmold.de

ankoppeln

Mehr dazu im Netz:

www.kvb-versmold.de





Neujahrsempfang 11. Januar 2015

"unsere Kirche in unserer Stadt"

nach dem Gottesdienst ab 11:15 Uhr. Sie alle sind herzlich eingeladen,
natürlich auch schon zum Gottesdienst!





Besondere Termine

Der lebendige Adventskalender



Der Lebendige Adventskalender 2014

**Jeden Tag im Advent, meistens um 18:00 Uhr,
öffnet sich an verschiedenen Orten in Versmold ein Türchen
des lebendigen Adventskalenders
der Ev. Luth. Kirchengemeinde Versmold.
Wo und wann , erfahren Sie aus der Tagespresse!**





Vorschau

Freizeiten 2015

Kinderfreizeit (CVJM) 8-12 Jahre 27. 6. - 11. 7. 2015
Rorichmoor, Ostfriesland
Leitung: Jana Ruhe
T: 05423 49911



Kinderfreizeit (JuZ) 8-13 Jahre 29.06.-03.07.2015
Deutschland, Otterndorf
Leitung: Jens Schröder, Olaf Hülck T:05423 49911



Freizeit (CVJM) T: 41588
für Menschen ab 16 Jahre
Dänemark, Emmerlev, Højer
Vadehavs Leirskole
28.03.-04.04. 2015



Jugendfreizeit (CVJM) 13-16 Jahre 25.07.-08.08.2015
Norwegen, Gautestad
Leitung: Hanna Reinecke, Timo Westmeier
T: 41588



Seniorenfreizeit 5. - 19. Mai 2015
Nordseeinsel Baltrum
Leitung: Pastor Leiendecker



T: Gemeindebüro 05423- 2267



in eigener Sache

Ihre Unterstützung hilft

Unserere Kirchengemeinde ist mit vielen Aufgaben betraut. Ein großer Teil davon kann durch die Kirchensteuer gewährleistet werden. Aber etliche Projekte brauchen zusätzliche Unterstützung. An dieser Stelle wollen wir demnächst regelmäßig über die verschiedenen Projekte berichten.

Kinder- und Jugendarbeit:
die Aktion „ne Stelle wert“ ist ein wichtiger Baustein zur Finanzierung der zweiten hauptamtlichen Stelle im CVJM.

Spendenbrief:
Im Frühsommer bitten wir um Unterstützung der allgemeinen Gemeindearbeit. Damit werden große und kleine Projekte zusätzlich gefördert. In diesem Jahr hatten wir die allgemeine diakonische Arbeit in den Mittelpunkt gestellt.

Bis zur Drucklegung sind € 11.320,00 zusammengekommen. Vielen Dank dafür!!

Diakoniesammlung:
Der größte Teil der Arbeit unserer Diakoniestation und des Katharina-von-Bora-Hauses wird durch Pflugesätze refinanziert, aber eben nicht alles. Die Spendenmittel helfen, dass auch besondere Maßnahmen möglich sind: Ausflüge, gemeinsame Urlaube, eine Extra-Ausstattung, für die niemand die Kosten übernehmen will.

Hilfsprojekte in unseren Partnerkirchen:
Ganz konkret unterstützen wir zum Beispiel ein Kinderheim in Irente/Tansania und Hilfsprojekte in unserem Partnerkirchenkreis in Argentinien.

Auch unsere Kindergärten und die Kirchenmusik werden regelmäßig mit Spenden bedacht. Wenn Sie die Arbeit der Kirchengemeinde unterstützen möchten:

Stadtsparkasse Versmold
▪ Konto: 44875 ▪ BLZ.: 47853355
Volksbank Versmold
▪ Konto: 11055000 ▪ BLZ: 47863373
Wir sind sehr dankbar für jede Unterstützung! ■

Ihre Meinung Leserbriefe

Schreiben Sie uns!
unsere E-Mailadresse:
gemeindebrief@kirche-versmold.de
Ihr Redaktionsteam

Nehmt
einander an, wie
Christus euch angenommen
hat zu Gottes **Lob.**
RÖMER 15,7
JAHRESLOSUNG 2015





Wir sind für Sie da! Zugbegleiter

Pfarrerinnen und Pfarrer

Innenstadt Nord

Dirk Leiendecker
Telefon 05423-41859
pastor@dirkleiendecker.de

Innenstadt Süd

Dr. Sven Keppler
Telefon 05423-8157
Sven.Keppler@kk-ekvw.de

Loxten

Christiane Becker
Telefon 05206-920346
beckerchris@acor.de

Oesterweg/Hesselteich

Susanne Absolon
Telefon 05423-8444
susanne.absolon@kk-ekvw.de

Peckeloh/Knetterhausen

Elisabeth Hübler-Umemoto
Telefon 05423-41880
ehumemoto@gmail.com

CJD Christophorus-Schulen

Rüdiger Schwulst
Telefon 05423-9511052
rschwulst@web.de

Gemeindebüro

Ravensberger Str. 29
Telefon 05423-2267
info@evkirche-versmold.de

Kirchenmusik

Kantor

Hadlef Gronewold
Telefon 05423-476847
h.f.gronewold@t-online.de

Küster/Hausmeister

Petri-Kirche

Amalia Lindt
Telefon 05423-48267

Gemeindezentrum

Rothenfelder Str.
Katharina Wolf
Telefon 01573-8009642
katharina.wolf56@web.de

Loxten

Gemeindezentrum
Telefon 01573-4753372

Oesterweg

Susanne Kulms
Telefon 01573-4754406

Hesselteich

Annette Voßbrink
Telefon 05423-8119

Peckeloh

Gudrun Redecker
Telefon 01575-2797372

Jugendarbeit

CVJM-Jugendheim

Ravensberger Str. 25
Jana Sarina Ruhe
Telefon 05423-41588
cvjm_versmold@web.de

JuZ Westside

Olaf Hülck/Jens Schröder
Schulstraße 12
Telefon 05423-49911
team@juz-westside.de

Tageseinrichtungen für Kinder

Gartenstraße

Jeannette Paaschen
Telefon 05423-2273
info@kigaga.de

Königsberger Straße

Gudrun Olk
Telefon 05423-2376
info@kigakoe.de

Loxten

Monika Schlüter
Telefon 05423-2550
info@kigaloxten.de

Oesterweg/Hesselteich

Gudrun Berger
Telefon 05423-2778
info@kigaoesterweg.de

Peckeloh

Regina Kirchhoff
Telefon 05423-8528
info@kitapeckeloh.de

Frauenhilfen

Innenstadt

Hannelore Mundhenke
Telefon 05423-3289543

Loxten/Knetterhausen

Helene Strathkötter
Telefon 05423-2548

Oesterweg

Gisela Eckstein
Telefon 05423-8309 und
Monika Schmidt
Telefon 05423-7198

Hesselteich

Karin Nollmann
Telefon 05423-7102

Peckeloh

Annerose Plüch
Telefon 05423-7462
udoplueck@gmx.de

Abendkreise

Innenstadt

Katharina Wolf
Telefon 05423-41486
katharina.wolf56@web.de

Loxten

Helga Schönberg
Telefon 05423-8585

Diakoniestation

Gaby Weber
Telefon 05423-930186
stationsbezirk.versmold@
diakonie-halle.de

Katharina-von-Bora-Haus

Seniorenpflegezentrum
Rüdiger Metz
Telefon 05423-963-0
info@kvb-versmold.de

Tagespflege

Gisela Bastian
Telefon 05423-963-140

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gemeindehaus a. d. Petri-Kirche
K.-H. Hempel
Telefon 05423-931118

Hospizgruppe Versmold e.V.

montags 10.00 - 12.00 Uhr
donnerstags 16.00 - 18.00 Uhr
Anrufbeantwort 24 Std.
Telefon 05423-931243

Kleiderkammer

Gemeindehaus an der
Petri-Kirche (Dachgeschoss)
montags 14.30 Uhr - 17.00 Uhr

Gütersloher Tafel

erster Kontakt:
Birgit Leiendecker
Telefon 05423-932575

Sorgentelefone

gebührenfrei – rund um die Uhr
0800 - 111 0 111

Jugendtelefon

„Nummer gegen Kummer“
0800 - 111 0 333